

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME  
18/981**

A04, A15



**Die Bürgermeisterin**

Stadtverwaltung, Postfach 10 11 52, 41711 Viersen

Landtag Nordrhein-Westfalen  
Herrn Vorsitzenden des Ausschusses  
für Familie, Kinder und Jugend  
Wolfgang Jörg MdL  
Postfach 10 11 43  
40002 Düsseldorf

**Geschäftsbereich III**

**Beigeordneter**

Tönisvorster Str. 24  
41749 Viersen

**Auskunft:** Herr Deniz  
**E-Mail:** ertunc.deniz@viersen.de  
**Telefon:** 02162 101-700  
**Telefax:** 02162 101-785  
**Zimmer:** 109/110  
**Mein Zeichen:** GB III

**Datum:** 26.10.2023

**Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der FDP „Das kleine ABC für eine kindgerechte Sprachförderung – NRW braucht ein ganzheitliches Konzept“, Drucksache 18/5429**

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Jörg,

haben Sie vielen Dank für die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme zum obigen Anhörungsgegenstand. Nachfolgend erhalten Sie die erbetene Darstellung der allgemeinen Situation zur Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen in der Stadt Viersen:

Die alltagsintegrierte Sprachförderung ist Bestandteil des Kinderbildungsgesetzes (§ 19 KiBiz) und stellt einen zentralen pädagogischen Bereich der Förderarbeit in allen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Viersen dar. Im Gesetz ist die regelmäßige Beobachtung der sprachlichen Entwicklung der Kinder und die Erarbeitung daraus folgender individueller Förderangebote verankert. Im KiBiz ist ebenfalls geregelt, dass alltagsintegrierte Sprachförderung ein Teil der pädagogischen Konzeption sein muss.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, werden in den städtischen Kindertageseinrichtungen in Viersen Beobachtungen sowie Dokumentationen der individuellen kindlichen Sprachentwicklung unter Verwendung des BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kitas) durchgeführt. Aktuell sind für die städtischen Einrichtungen für das Kindergartenjahr 2023/24 für alle Mitarbeiter\*innen Weiterbildungen für den Bereich BaSiK geplant. Die Veranstaltungen werden größtenteils an Konzeptionstagen in Form von Inhouse-Seminaren durchgeführt.

---

Postanschrift: Stadtverwaltung, Postfach 10 11 52, 41711 Viersen Telefon: 02162 101-0 Internet: [www.viersen.de](http://www.viersen.de)

Sparkasse Krefeld  
IBAN DE46 3205 0000 0059 3186 00  
BIC SPKRDE 33

Volksbank Viersen e.G.  
IBAN DE28 3146 0290 0000 8210 12  
BIC GENODED1VSN

Postbank Essen  
IBAN DE39 3601 0043 0002 8964 36  
BIC PBNKDEFF

Für die im KiBiz §19 geforderte Förderung der Mehrsprachigkeit von Kindern gibt es in Viersen zwei Angebote in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Viersen, welche alltagsintegriert in den Kitas umgesetzt werden können: *Rucksack KiTa und Griffbereit*.<sup>1</sup>

Folgende Kindertageseinrichtungen in Viersen beteiligen sich an den aufgeführten Angeboten:

- Städt. Kindertageseinrichtung Robend
- Familienzentrum St. Elisabeth

Darüber hinaus können Einrichtungen, die einen hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache betreuen, als plusKITA vom Land gefördert werden (§ 44 KiBiz). Die plusKITAs werden für den Zeitraum von fünf Jahren finanziell mit 30.000,00 EUR unterstützt. Die Mittel sind für pädagogisches Personal einzusetzen (1/2 Fachkraftstelle). Die Stadt Viersen erhält jährlich einen Betrag von 400.000,00 EUR. Demzufolge können maximal 13 Kitas mit je 30.770,00 EUR gefördert werden (von insgesamt 42 Kindertageseinrichtungen).

PlusKITAs müssen in die örtliche Jugendhilfeplanung aufgenommen werden. Folgende Grundlagen gelten für die Berechnung einer Förderung als plusKITA (§ 45 KiBiz):

1. Anzahl der Kinder unter sechs Jahren in Familien mit Leistungsbezug zur Sicherung des Lebensunterhalts nach SGB II.
2. Anzahl der Kinder, in deren Familie vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird.

*Folgende Einrichtungen in der Stadt Viersen sind seit dem Jahr 2020 plusKITAs:*

Familienzentrum St. Elisabeth

Kita Junkershütte

Kita St. Notburga

Kita Robend

Kita Himmelszelt (auch Sprach-Kita)

Kita St. Joseph

Familienzentrum Heesstrasse

Kita Am Marienheim Dülken (Familienzentrum MUC, kath. Kirchengemeinde St. Cornelius)

Kita Gehlingsweg

Katholisches Familienzentrum Marienheim (Hofstraße, St. Remigius)

Kita Hüsagesweg

Kita Hand in Hand

Kita St. Marien (Pastor-Grüning-Platz, St. Remigius)

<sup>1</sup> *Rucksack KiTa* ist ein Sprach- und Bildungsprogramm für KiTa-Kinder zwischen vier und sechs Jahren mit internationaler Familiengeschichte sowie für deren Eltern/Familie und Bildungsinstitution. Im Fokus steht die alltagsintegrierte allgemeine und mehrsprachige Sprachbildung.

*Griffbereit* ist ein Sprach- und Familienbildungsprogramm für Eltern/Familien mit und ohne internationale Familiengeschichte und ihre Kinder von eins bis drei Jahren. Im Fokus steht die Eltern-Kind-Interaktion zur Stärkung der (mehr)sprachigen Entwicklung.

Am Sprachförderangebot des Bundes „Sprach-Kita“ nimmt seit 01.09.2017 die evangelische Kindertageseinrichtung Himmelszelt teil. Das Förderprogramm war von Beginn an zeitlich begrenzt angelegt. Die Förderung läuft Ende 2023 aus.

Um die Lebenssituation aller Kinder und deren Familien in Viersen bei der Bedarfsplanung und der Kitaplatzvergabe zu berücksichtigen, gibt es auf Ebene des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie zum einen eine enge Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst und zum anderen einen Arbeitskreis mit der Familienberatung und den Frühen Hilfen. Der hier stattfindende regelmäßige Austausch ist ein wichtiges Instrument bei der bedarfsgerechten Vergabe von Betreuungsplätzen auch an Kinder mit herausfordernden individuellen, sozialen oder familiären Hintergründen.

Ein weiterer gesetzlich festgelegter Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist die Zusammenarbeit mit Grundschulen, um für die Kinder einen gelungenen Übergang in den Schulalltag zu gestalten. Die Bildungs- und Förderarbeit in der Kita hat vom ersten Betreuungstag an das Ziel, das jeweilige Kind auf das weitere Leben vorzubereiten. Die Sprachkompetenz der Schulanfänger ist Grundlage zum Erlernen der Schriftsprache. Für eine gelingende Überleitung in den schulischen Kontext wird in den städtischen Kindertageseinrichtungen in Viersen Kindern im letzten Kindergartenjahr zusätzlich zu der alltagsintegrierten Sprachförderung das Programm „Hören Lauschen Lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter“ bzw. das Programm „Phonologische Bewusstheit mit Wuppi“ angeboten.<sup>2</sup>

### Forderungen der FDP-Fraktion

1. Ein ganzheitliches Konzept zur Sprachförderung bei Kindern beginnend bei der frühkindlichen Bildung zu erstellen und dabei den Fokus auf die alltagsintegrierte Sprachbildung zu legen.
  - a. Diese muss mit ausreichend finanziellen und personellen Ressourcen hinterlegt sein.
  - b. Hierzu müssen Sprach-Kitas eine gesetzliche Verankerung im Kinderbildungsgesetz erhalten und damit ihre Finanzierung sichergestellt werden.
  - c. Die Förderung von „plusKitas“ in Nordrhein-Westfalen muss erweitert werden, wodurch jeder bestehenden „Sprach-Kita“ ein nahtloser Übergang in dieses Fördermodell ermöglicht wird. Das Landeskonzept „plusKita“ sollte dazu angepasst werden, um eine harmonische Integration der aktuellen Ziele des Programms „Sprach-Kita“ zu gewährleisten.
  - d. Dokumentation im Zuge der alltagsintegrierten Sprachbildung muss vollständig digitalisiert werden.
2. Sicherzustellen, dass auch im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung zukünftig allen Kindern rechtzeitig vor Beginn ihrer Schullaufbahn eine zuverlässige Diagnostik mit evtl. sich anschließender Förderung zuteilwird.
3. Darüber hinaus zusätzliche Therapieplätze für die Sprachförderung zu finanzieren.
4. Ein Landesinstitut für frühkindliche Sprachbildung zu schaffen, welches die alltagsintegrierte Sprachbildung weiterentwickelt und Angebote zur Fort- und Weiterbildung schafft.
5. Die ganzheitliche Kindertagesbetreuung zu stärken und weiterhin den Einsatz von Fachkräften aus der Logopädie, Ergotherapie sowie von ausgebildeten Musik- und Theaterpädagoginnen und -pädagogen in Kitas ermöglichen.
6. Ein Qualifizierungsprogramm Sprachförder-Erzieher aufzulegen

<sup>2</sup> Dies sind Sprachprogramme mit Sprachspielen für Vorschulkinder, die dabei helfen, die Wahrnehmung der lautlichen Struktur der gesprochenen Sprache (also der phonologischen Bewusstheit) zu verbessern. Das Ziel der Programme ist es u.a., den nachfolgenden Schriftspracherwerb zu erleichtern.

## Stellungnahme

### Zu 1. a. - c.

Eine gesetzliche Verankerung des Programms Sprach-Kita und eine Erweiterung der Förderung von plusKitas macht in der Praxis nur dann Sinn, wenn auch genügend fachlich geschulte Erzieher\*innen auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, um die entsprechenden Konzepte in den Einrichtungen umzusetzen. Aktuell stehen zahlreiche Träger in der Stadt Viersen vor der Herausforderung, genügend Personal vorzuhalten, um die regulären Öffnungszeiten der Einrichtungen einhalten zu können. Personal für zusätzliche Förderprogramme kann erst dann im pädagogischen Alltag zur Verfügung gestellt werden, wenn die Mindestpersonalbesetzung in einer Einrichtung vorgehalten werden kann. Bei dem derzeitigen hohen Personalmangel ist auch eine Sicherung notwendiger finanzieller Ressourcen für Personal nicht hilfreich.

### Zu 1. d.

Unter Berücksichtigung der aktuellen digitalen Ausstattung der meisten Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, macht eine vollständige Digitalisierung der Dokumentation der alltagsintegrierten Sprachbildung wenig Sinn. Die Umsetzung der Bildungsdokumentation würde erschwert werden, da nicht jede\*r Erzieher\*in einen dauerhaften Zugang zum Computer hat. Darüber hinaus müssen für Entwicklungsgespräche mit Eltern die Bildungsdokumentationen sowieso in schriftlicher Form vorliegen. Für eine Verwertbarkeit der gewonnenen Daten und eine mögliche Verknüpfung in ein Anschlusssystem „Schule“, könnte die Nutzung von digitaler Dokumentation einen wesentlichen Schritt bedeuten. Hierzu bedarf es jedoch weiterer Stellschrauben neben einer auskömmlichen Zugänglichkeit von Hardware in der Kita auch der Klärung über datenschutzrechtliche Belange. Darüber hinaus sollte unter anderem geklärt werden, wie aus Dokumentation verwertbare Informationen werden, die zu bedarfsorientierten und praxisnahen Handlungsoptionen führen und wer in dem Fall für die Durchführung verantwortlich sein wird.

### Zu 2.

Der Vorschlag einer sprachlichen Diagnostik im Zuge der Schuleingangsuntersuchung ist sicherlich sinnvoll. Die Sprachkompetenz wird zwar auch hier durch die vorhandenen Instrumente bereits abgefragt, könnten jedoch ausgeweitet werden. Hier ist jedoch zu bedenken, dass die ausführenden Gesundheitsämter bereits jetzt häufig aufgrund der vorhandenen Personalausstattung an ihre Grenzen stoßen. Dieser wichtige Aspekt muss im Zuge einer etwaigen Diagnostikausweitung in der Schuleingangsuntersuchung bedacht werden. Ebenfalls sollte hierbei die vorhandene Zeitschiene mit betrachtet werden, da die Untersuchungen, aufgrund der Vielzahl an Vorschulkindern, über einen längeren Zeitraum im Jahr gestreckt sind und somit der Zeitkorridor einer etwaigen Vorschulförderung sehr kurz werden könnte. Eine Möglichkeit könnte hier sein, Kinder mit offensichtlichem Sprachförderbedarf, der durch die Sprachförderung festgestellt wurde, frühzeitiger bzw. bevorzugt zur Schuleingangsuntersuchung einzuladen.

### Zu 3.

Aus praxisorientierter Sicht soll darauf hingewiesen werden, dass die im Antrag der FDP geforderte Finanzierung von zusätzlichen Therapieplätzen für die Sprachförderung von Kindern nur dann von Vorteil ist, wenn die notwendigen Sprachtherapien im Rahmen der Kinderbetreuung durchgeführt werden können. Eine Sprachtherapie für Kinder bis 6 Jahre, die nach dem ganztägigen Besuch der Kita stattfinden muss, überfordert das jeweilige Kind, statt es zu fördern.

**Zu 4.**

Zur Ergänzung des Fort- und Weiterbildungsangebotes im Raum Viersen hat die Kreisvolkshochschule Viersen Ende 2022 eine Servicestelle zur Deckung der Qualifizierungsbedarfe des pädagogischen Personals (OGS, Kita, Tagespflege) im Kreis Viersen eröffnet. Ziel der Servicestelle ist die Entwicklung und Organisation eines Fort- und Weiterbildungsangebotes auf der Grundlage regelmäßiger Bedarfsabfragen der Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Viersen. Die entwickelten Angebote umfassen ebenfalls den Bereich der alltagsintegrierten Sprachförderung.

Das bereits bestehende Fort- und Weiterbildungsangebot in NRW ist bereits gut aufgestellt. Auch die hierfür zur Verfügung stehenden Instrumente sind gut und werden weiterentwickelt. Ob es hierfür ein eigenes Landesinstitut bedarf, ist infrage zu stellen. Aus Sicht und nach Erfahrungswerten der Stadt Viersen ist eher in den Fokus zu rücken, dass bestehende Fortbildungsangebote von Erzieher\*innen und Kinderpfleger\*innen nur dann genutzt werden können, wenn genügend Aufsichtspersonal in der jeweiligen Einrichtung vertreten ist. Der dauerhafte Personalmangel in den Kindertageseinrichtungen erschwert derzeit die Teilnahme des pädagogischen Personals an Qualifizierungsangeboten. Hier wären Überlegungen sinnvoll, die in einer entsprechenden Entlastungsstruktur münden, die entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten „erlauben“.

**Zu 5.**

Im Hinblick darauf, dass die Anforderungen an die pädagogische Praxis durch gesellschaftliche Veränderungen und die Forderung nach Teilhabe für alle Kinder stetig wachsen, ist ein interdisziplinäres Team in jeder Kindertageseinrichtung auf lange Sicht unerlässlich.

**Zu 6.**

Die Praxiserfahrung zeigt, dass das Prinzip der fachlichen Spezialisierung einzelner Erzieher\*innen im Kita-Team nicht ausreicht. Ein Qualifizierungsprogramm Sprachförder-Erzieher sollte so ausgelegt sein, dass es sich nicht nur an einzelne Erzieher\*innen richtet, sondern breit aufgestellt ist.

Der derzeitige Personalmangel und ständige Personalveränderungen innerhalb der Kindertageseinrichtungen führen zu Verunsicherungen aller Beteiligten. Das KiBiz fordert eine individuelle alltagsintegrierte Sprachförderung. In der Praxis müssen alle Erzieher\*innen, die die Kinder im Alltag begleiten und fördern, eine entsprechende Fachlichkeit und bedarfsorientierte Qualifizierung aufweisen. Eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Viersen könnte das Thema einer bedarfsgerechten Qualifizierung des Personals voranbringen. Dies gilt ist sicherlich auch für weitere Städte in NRW und den dort ansässigen Berufskollegs. Sowohl der Bereich Teilhabe als auch der Bereich alltagsintegrierte Sprachförderung sollten im Curriculum der Erzieherausbildung intensiver umgesetzt werden. Hierbei muss zudem die besondere Beziehung von Sprachförderunterstützung und Bewegungsförderung dringend zusammen gedacht werden. Dies würde ein „Qualifizierungsprogramm Sprachförder-Erzieher“ erübrigen und eine flächendeckende Qualifizierung aller neu ausgebildeten Erzieher\*innen sicherstellen.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung



Ertunç Deniz  
Beigeordneter